

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 50

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 50.

Basel, 16. Dezember.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1899. (Fortsetzung.) — General de Gallifet und der oberste Kriegsrat. — Moltkes Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71. — Eidgenossenschaft: Aus dem Bundesrat. Aus dem Nationalrat. Über die Batterien Nr. 25 und 26. Landsturm. † Oberst Rudolf Bindschedler. Zürich: † Oberst J. Wirz. Staatsbeitrag an die Allgemeine Offiziersgesellschaft Zürich. Ein Fechtturnier. Wollishofer Allmend. Bern: Distanzritt. — Ausland: Deutschland: † General der Kavallerie von Heuduck. England: Eine Siegesbotschaft aus dem Sudan.

Die Herbstmanöver 1899. *)

(Fortsetzung.)

Soweit uns bekannt, war im Rendez-vous bei Marin der Flussübergang und Vormarsch der Westdivision in 2 Brigadokolonnen und 1 Seitendetachment befohlen worden, nämlich: Inf.-Brig. III überschritt den Zihlkanal auf den Kriegsbrücken bei Maison rouge und Montmirail (d. h. zwischen Zihlbrück und Neuenburgersee) und marschierte über Lindenhof auf Ins. Inf.-Brig. IV (ohne Bat. 24) mit Guidenkomp. 2, Art.-Abt. 2/I und 1 Sappeurkomp. passierte die Strassenbrücke von Zihlbrück und marschierte direkt auf Ins vor. Auf der Strassenbrücke und der nördlich davon erstellten Bockbrücke überschritten Schützenbat. 2 und Art.-Abt. 2/II die Zihl und sollten über den Jolimont in der Richtung Tschugg-Ins vorgehen. Art.-Reg. 9 unter Bedeckung von Bat. 24 bezog eine erste Stellung auf dem Plateau von Wavre; als der Flussübergang der Division beendet war, folgte ihr das Regiment über Zihlbrück nach. — Um 7 Uhr morgens, als der Marschbefehl erlassen wurde, wusste die Westdivision, dass der Flussübergang ohne Kampf ausgeführt werden könne; aus positiven oder negativen Meldungen der Kavallerie musste aber hervorgehen, dass mit einem Rencontre bei Ins zu rechnen sei und dass der Gegner ohne Kampf in den Besitz der Höhen von Ins gelangen könne. Der Kommandant der Westdivision setzte also seinen Infanterieangriff gegen Ins von der Linie Lindenhof-Nussholz-Gampelen an; die feindliche Einsicht in das Gelände südlich der Strasse

Zihlbrück-Ins schien ihm weniger nachteilig, als die schwierige Verbindung nördlich dieser Strasse.

Die Artillerieverwendung verursachte der Westdivision Schwierigkeiten. Im Moos konnte Artillerie nicht verwendet werden; an der Strasse Gampelen-Ins waren die Stellungen beschränkt; wollte man Batterien am Südosthang des Jolimont auffahren lassen, so mussten ganze Bataillone als Bedeckung detachiert werden und das Schussfeld der Batterien war ein beschränktes. Für das Forcieren des Zihlüberganges wäre die Korpsartillerie für die Westdivision sehr wertvoll geworden; beim Angriff auf Ins war sie eher eine Last.

Es war der Ostdivision gelungen, mit ihren beiden Kolonnen gleichzeitig und ohne Kampf Ins zu erreichen und die Verbindung herzustellen. Um 9 Uhr 20 debouchierte Vorhutbat. 2 der Kolonne links (Inf.-Brig. I) aus dem Nordsaume von Ins und vereinigte sich in dem Momente mit seiner während der Nacht vorgehenden Kompanie, als die Vortruppkompanie links des Gegners (Bat. 20) das Feuer gegen sie eröffnete. Durch Teile der Vorhut von Inf.-Brig. I musste mitten im Dorfe Ins eine feindliche Schwadron abgewiesen werden, welche auf der von Nord nach Süd führenden Strasse attackierte. Inf.-Brig. I entwickelte nun sogleich zur Deckung des Aufmarsches ihr vorderes Regiment (Nr. 1) vor dem Westsaum von Ins zwischen der Strasse Ins-Gampelen und der Höhe 541. Die auf letzterer Höhe abgessene Westkavallerie musste sich auf Erlach zurückziehen. Bald erschien aber gegnerische Infanterie bei 541 und drängte den rechten Flügel des Reg. 1 gegen

*) Druckfehler in Nr. 49, Seite 386, Spalte rechts, siebente und zehnte Zeile von unten „hätte“ statt „hatte“.